

Gesundheit im Blick

Laboruntersuchung*	Interesse
Eisenmangel	
Ferritin	<input type="checkbox"/>
Löslicher Transferrinrezeptor	<input type="checkbox"/>
Vitamin-B12-Mangel	
Holo-Transcobalamin	<input type="checkbox"/>
Vitamin-D-Mangel	
Vitamin D (25 OH)	<input type="checkbox"/>
Calcium	<input type="checkbox"/>
Schilddrüsenerkrankung	
TSH	<input type="checkbox"/>
CMV-Infektion	
Cytomegalie IGG	<input type="checkbox"/>
Ringelröteln (Parvovirus)	
Parvovirus B19 IGG	<input type="checkbox"/>
Basisanalytik	
Kleines Blutbild	<input type="checkbox"/>
Kreatinin	<input type="checkbox"/>
GPT	<input type="checkbox"/>
GOT	<input type="checkbox"/>
GGT	<input type="checkbox"/>
Alkalische Phosphatase	<input type="checkbox"/>
Cholesterin	<input type="checkbox"/>
Lipid-Profil	
ApoB, Cholesterin ges., HDL, LDL, Lp(a), Non-HDL, Triglyceride	<input type="checkbox"/>
Fitness & Stoffwechsel	
Blutbild groß mit Retikulozyten, Glukose nüchtern, CRP quant., Cortisol nüchtern, Cholesterin, Kreatinin, Harnstoff, GPT, Ferritin, Testosteron, TSH	<input type="checkbox"/>

* Informationen zu den Laborkosten erhalten Sie auf Anfrage

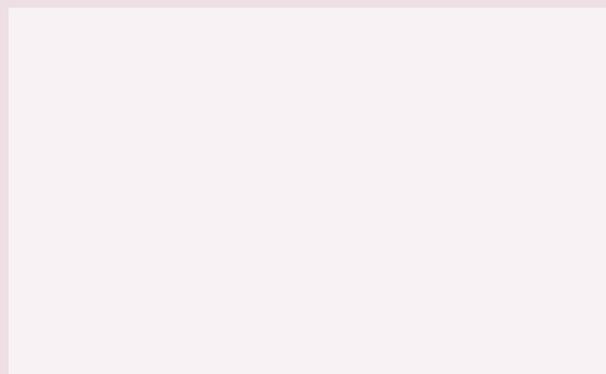
Liebe Patientin,

Frauengesundheit

PATIENTENINFORMATION

Ihre Praxis

Sprechen Sie uns an – wir beraten Sie gerne.



wir möchten Sie mit dieser Broschüre über einige Untersuchungen informieren, die über die normale gynäkologische Vorsorge hinausgehen. Die hier dargestellten Untersuchungen können helfen, Zustände frühzeitig zu erkennen, die durch eine einfache und gezielte Behandlung reguliert werden. Damit kann relevanten Folgeerkrankungen sicher vorgebeugt werden. Dazu gehören der Eisenmangel, ein Mangel an Vitamin D oder Vitamin B12 und Schilddrüsenerkrankungen.

Wenn Ihre Familienplanung noch nicht abgeschlossen ist, könnte es sinnvoll sein, bestimmte Infektionen abzuklären, damit Sie wissen, ob Sie diesbezüglich einen Schutz haben oder nicht. Dies ist für eine eventuell eintretende Schwangerschaft relevant. Für diese beiden Infektionserkrankungen – CMV-Infektion und Ringelröteln – gibt es keine Impfungen. Allerdings kann es bei fraglichen Neuinfektionen in der Schwangerschaft hilfreich sein, zu wissen, ob bereits in der Vergangenheit eine Infektion abgelaufen war.

Weitere Fragen zur Frauengesundheit beantworten wir Ihnen gern.

Ihr Praxis-Team



Scannen Sie diesen QR-Code, um zum amedes Haftungsausschluss für diese Information zu gelangen.



Basisdiagnostik

Mittels weniger Blutwerte lassen sich wichtige Aussagen zur Gesundheit bzw. zur Funktion einzelner Organe treffen. Dazu gehören der Nierenwert Kreatinin, verschiedene Leberwerte, diverse Fettwerte sowie ein kleines Blutbild.

Eisenmangel

Eisenmangel ist eine der weltweit am häufigsten auftretenden Mangelerscheinungen. **Die VERA-Studie fand in Deutschland bei Frauen im gebärfähigen Alter bei fast einem Fünftel verminderte Eisenspeicher (Ferritinwerte < 12 µg/l).** Daneben besteht insbesondere bei Frauen nicht selten ein so genannter latenter Eisenmangel, der noch nicht mit verminderten Ferritin-Spiegeln einhergeht. Latenter Eisenmangel kann sich z. B. durch **andauernde Müdigkeit, Konzentrationsstörungen und Leistungsabfall** äußern. Langfristig kann sich eine Eisenmangelanämie – ein Mangel an rotem Blutfarbstoff – entwickeln. Eine Eisengabe sollte nur bei tatsächlich vorliegendem latentem oder manifestem Eisenmangel erfolgen. Eine unkritische langfristige Substitution kann zur Eisenüberladung des Organismus führen.

Die Bestimmung von Ferritin kann eine Orientierung zum Eisenhaushalt geben. Dieser Wert ist jedoch teilweise fehleranfällig. So gehen zum Beispiel Infektionen mit einem falsch-hohen Ferritin-Wert einher. Ein Eisenmangel wird dann »maskiert«.

Als derzeit am besten geeigneter Marker für die Beurteilung der Eisenversorgung ist der lösliche Transferrinrezeptor anzusehen. Dieser Rezeptor hilft, Eisen in die Zelle zu schleusen. Jeder Eisenmangel führt zu einer erhöhten Produktion der Transferrinrezeptoren, die dann als lösliche Transferrinrezeptoren vermehrt nachweisbar werden. Dieser Wert ist nicht so fehleranfällig wie Ferritin. Die Kombination aus beiden Werten erlaubt die zusätzliche Berechnung eines aussagekräftigen Quotienten.

Vitamin-B12-Mangel

Vitamin B12 (Cobalamin) ist wichtig für die Entwicklung aller Körperzellen, die Neubildung von Nervenwänden (Myelinscheiden), die Bildung von Botenstoffen des Nervensystems sowie für die Blutneubildung. **Ein Mangel an Vitamin B12 tritt bei vielen Krankheitsbildern auf.**

Somit kann ein Mangel an Vitamin B12 zu neurologisch-psychiatrischen Erkrankungen (z. B. Demenz, Depressionen) sowie zu Erkrankungen des Blutes (Mangel an roten und weißen Blutkörperchen) führen. Gerade eine Schädigung der Myelinscheiden ist – einmal aufgetreten – nicht mehr rückgängig zu machen.

Um das aktive Vitamin B12 zu messen, d. h. dasjenige, das frei im Blut verfügbar ist (nur etwa 20 %), wird nicht das Vitamin B12, sondern Holo-Transcobalamin gemessen, um eine Aussage zu einem Mangel an Vitamin B12 machen zu können.

Ein besonderes Risiko haben Veganerinnen, Vegetarierinnen, Frauen über 65 Jahre und Frauen während einer Reduktionsdiät. Auch Schwangere und Stillende sind häufiger betroffen als der Rest der Bevölkerung.

Vitamin-D-Mangel

Vitamin D – das sog. »Sonnenhormon« wirkt an den unterschiedlichsten Zellen im Körper. **Etwa die Hälfte der Deutschen haben einen Vitamin-D-Mangel!** Die Wirksamkeit des Vitamin D auf den Calcium- und Knochenstoffwechsel ist sehr gut belegt. Zudem wird ein Vitamin-D-Mangel u. a. mit einer erhöhten Sterblichkeit, mehr Herz-Kreislauf-Erkrankungen, mehr Krebsleiden, einer veränderten Immunantwort, sowie Übergewicht und mangelhafter Insulinwirkung in Zusammenhang gebracht. Für weniger als 50 Cent pro Woche lässt sich ein Vitamin-D-Mangel mit entsprechenden Präparaten wirkungsvoll kurzfristig ausgleichen. Wichtig vor der Vitamin-D-Gabe ist die vorherige Kontrolle von Calcium.

Schilddrüsenerkrankungen

Schilddrüsenerkrankungen sind häufig – bei Frauen sogar noch häufiger als bei Männern. Vor einigen Jahren wurde im Rahmen einer bundesweiten Studie (Papillon-Studie) festgestellt, dass **bei etwa einem Drittel der Bevölkerung Schilddrüsen-Veränderungen, Vergrößerungen oder Knoten, vorliegen.** Bei Frauen lag der Anteil bei 50 %. Insbesondere Unterfunktionen der Schilddrüse sind die Folge. Häufigste Ursache ist der Jodmangel. Dies gilt für den Norden von Deutschland ebenso wie für den Süden. Die Bestimmung von TSH erlaubt eine sehr verlässliche und gute Einschätzung der Schilddrüsen-Situation. Wenn sich dabei eine Auffälligkeit ergibt wäre die weitere Diagnostik und Therapie eine Leistung der gesetzlichen Krankenkasse.

CMV-Infektion

Eine Infektion mit Cytomegalie-Viren (CMV) ist die häufigste und bedeutendste Infektion in der Schwangerschaft. Allerdings besitzen ca. 50 % der Frauen Antikörper, sodass eine Erstinfektion in der Schwangerschaft nicht mehr stattfinden kann. **Bei fehlendem Immunschutz und bei einer Erstinfektion wird das Virus in ca. 40 % auf das Ungeborene übertragen.** Die Neugeborenen können zunächst unauffällig sein, in der Spätfolge aber gravierende Schäden wie Hörstörungen und geistige Retardierung aufweisen. Die Übertragung erfolgt durch Schmierinfektion wie Speichel, Genitalsekret und durch virushaltigen Urin. Letzteres ist ggf. ein Problem bei Kleinkinderbetreuung in Tagesstätten etc.

Eine Impfung als Vorbeugung gibt es nicht, bei negativem Immunstatus sind prophylaktische Maßnahmen möglich.

Ringelröteln (Parvovirus)

Ca. 60 % der Frauen im gebärfähigen Alter verfügen über einen Immunschutz und sind vor einer erneuten Erkrankung geschützt. Bei Erstinfektion in der Schwangerschaft zwischen der 9. und 20. Schwangerschaftswoche können schwerwiegende Komplikationen wie Blut- und Wassersucht beim ungeborenen Kind auftreten. Daher sollte der Immunstatus vor der Schwangerschaft geklärt werden.

Eine Impfung ist nicht möglich, Schwangere ohne Antikörpernachweis müssen Infektionsquellen meiden. Sollte es dennoch zu einer Erkrankung kommen, sind spezielle Kontrollen erforderlich.

